

09.04.2026
DONNERSTAG



20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

KLANGRAUSCH – ART OF STRING TRIO

INDIRA KOCH *Violine*

SOPHIA REUTER *Viola*

WOLFGANG EMANUEL SCHMIDT *Violoncello*

CHRISTIAN JOST *Moderation*

2xHÖREN
ZEITGENÖSSISCH

KRZYSZTOF PENDERECKI (1933–2020)

Streichtrio

Allegro molto

Vivace

IM *PORTRÄT*

KLANGGRAUSCH – *ART OF STRING TRIO*

ist sowohl im „klassischen“ Streichtrio-Repertoire zu Hause als auch offen für Neues und Ungewohntes: Originalwerke aus dem 18. bis 21. Jahrhundert – etwa von Mozart und Beethoven, Schubert, Dohnányi und Kodály bis hin zur Moderne – gehören zu den Fixpunkten des Ensembles, aber auch Eigenbearbeitungen von Werken anderer Besetzungen. Eigens arrangierte Fassungen geben bekannten Stücken (zum Beispiel der „Winterreise“ von Schubert) eine besondere klangliche Gestalt und farbliche Ausdruckskraft. Ein zentraler Punkt im Schaffen des Ensembles ist die Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponist*innen, die eigens für Klangrausch Werke komponieren und so das Repertoire der Gattung Streichtrio erweitern.

Klangrausch trat unter anderem mit Gastkünstlern wie Camille Thomas, Boris Kusnezow, Marlis Petersen und Roman Trekel in der Philharmonie Berlin und der Elbphilharmonie Hamburg auf.

INDIRA KOCH

studierte an der International Menuhin Music Academy in Gstaad, am Curtis Institute mit Aaron Rosand und absolvierte an der Juilliard School New York ihren Master bei Robert Mann. Schon während des Studiums gewann Indira Koch zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter der Erste Preis beim Internationalen Violinwettbewerb „Citta di Stresa“ sowie 1997 der begehrte Artist International Award in New York. Konzertreisen führten Indira Koch durch Europa, Indien, Japan sowie Nord- und Südamerika. Als passionierte Kammermusikerin spielte sie unter anderem mit Gidon Kremer, Julia Fischer oder Mischa Maisky. Sie ist seit 15 Jahren Konzertmeisterin und künstlerische Leiterin des Kammerorchesters Metamorphosen Berlin und seit 1999 Stellvertretende Konzertmeisterin an der Deutschen Oper Berlin. Bei Klangkörpern wie dem Gewandhausorchester Leipzig, der Staatskapelle Berlin oder dem BBC Scottish Symphony Orchestra wirkte sie als Gast-Konzertmeisterin. Indira Koch ist Mitglied im Gropius Quartett.

SOPHIA **REUTER**

erhielt ihren ersten Geigenunterricht mit fünf Jahren. 1989 lud Yehudi Menuhin sie an die Internationale Menuhin Musik Akademie in die Schweiz ein, wo sie bei ihm und Alberto Lysy Violine und Kammermusik studierte sowie Viola bei Johannes Eskaer. Sophia Reuter vervollständigte ihr Bratschenspiel in der Meisterklasse von Alfred Lipka an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Seit 2018 ist sie als Vorspielerin der Bratschen Mitglied der Staatskapelle Berlin. Regelmäßig arbeitet sie als Solo-Bratschistin bei Orchestern wie dem des Gran Teatro del Liceu (Barcelona) und dem Gewandhausorchester Leipzig. Sie unterrichtet regelmäßig bei Meisterkursen im In- und Ausland. Sophia Reuter ist Mitglied im Virtuosenensemble „Tharice Virtuosi“ (Schweiz) und bei „Linden Strings Berlin“, dem Streichsextett mit Stimmführer*innen der Staatskapelle Berlin. Sie spielt eine Bratsche von Wilhelm Brückner (Erfurt 1976).

WOLFGANG EMANUEL **SCHMIDT**

studierte bei David Geringas, Aldo Paristot und Mstislav Rostropovitch. Er war Preisträger des Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerbs in Moskau und Gewinner des Deutschen Musikwettbewerbs. Beim Internationalen Rostropowitsch-Wettbewerb verlieh ihm die Jury unter dem Vorsitz von Mstislav Rostropowitsch den 2. Grand Prix de la Ville de Paris und zusätzlich den Preis für zeitgenössische Musik. Als Solist konzertierte er unter anderem mit dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks, dem Deutschen Symphonieorchester, dem Tokyo Symphony Orchestra unter Dirigenten wie Marek Janowski, Charles Dutoit, Sir Donald Runnicles und Michael Sanderling. Wolfgang Emanuel Schmidt widmet sich mit großer Leidenschaft der zeitgenössischen Musik. So führte er Werke zur Erstaufführung von Esa-Pekka Salonen, Alfred Schnittke, Christian Jost, Fabrice Bollon, Enjott Schneider und Sören Nils.

CHRISTIAN JOST

studierte in Köln und San Francisco und hat in den letzten gut 20 Jahren die zeitgenössische Musik entscheidend mitgeprägt. 2003 mit dem Siemens Förderpreis ausgezeichnet, wurden seine bisher zehn abendfüllenden Opern und eine Vielzahl sinfonischer Werk unter anderem von der Oper Zürich, den Berliner Philharmonikern und dem Konzerthausorchester Berlin, beim Grafenegg Festival und im Theater an der Wien, von der Flämischen Oper Antwerpen/Gent, der Komischen Oper Berlin, dem Taiwan Philharmonic und dem Shanghai Symphony Orchestra zur Uraufführung gebracht und zählen heute zum Repertoire europäischer Bühnen und internationaler Orchester. Immer auf der Suche nach modernen und spannenden Erzählebenen hat Christian Jost für das Musiktheater neue innovative Werke entwickelt. Stellvertretend hierfür seien die Opern „Egmont“, „Rote Laterne“, „Die arabische Nacht“, „Hamlet“ und „Reise der Hoffnung – Voyage vers L'espoir“ genannt sowie die „Dichterliebe“, neukomponiert nach Robert Schumann und das „Nocturnal Project“ mit Michael Wollny.

Seit 2015 gestaltet Christian Jost unsere Reihe „2x hören ZEITGENÖSSISCH“.

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin · **Intendant** Tobias Rempe · **Redaktion** Linda Steiner, Tanja-Maria Martens
Satz, Reinzeichnung und Herstellung REIHER Grafikdesign & Druck · Gedruckt auf Recyclingpapier
www.konzerthaus.de